

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 82.

Kowno, Freitag 29. April 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10. M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenschrift) 4 M. 50 Pf. Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark. Preisaenderungen behaltet sich die Redaktion vor.

Brüssel.

Nach einer Meldung des Sonderberichterstatters der „Elta“ gewinnen die Franzosen und Belgier von einem Tage zum anderen durch die Unterredungen mit den Mitgliedern der Delegation und den Pressevertretern von litauischer Seite ein mehr und mehr verändertes Bild über Litauen und seine Beziehungen zu Polen. Besonders deutlich ist dies aus einem Artikel der „Etoile Belge“ ersichtlich, welcher die Meinung der Liberalen wiedergibt (auch Hymans ist liberal).

In einem „Der litauisch-polnische Konflikt“ überschriebenen Artikel, der in Nr. 109 der „Etoile Belge“ erschien, macht sich noch ein gewisser Mangel an zutreffenden Äusserungen bemerkbar, während schon in der folgenden Nummer des Blattes unsere Frage ganz objektiv beleuchtet wird. Diese Feststellung ist um so bemerkenswerter, als die bisher käufliche belgische Presse bislang die Seite Polens gehalten hat.

Wir lassen hier einen Auszug aus einer Unterredung des Vertreters der „Etoile Belge“ mit dem Leiter der politischen Abteilung beim Völkerbunde, Mantoux, folgen, dessenwegens, wie man annimmt, die Polen grosses Geschrei erheben werden.

„Wilna“, schreibt „Etoile Belge“, „ist Litauens Hauptstadt und nach der Meinung der Litauer können sie nicht eine Stunde daran denken, dass sie ihnen genommen wird. Die Polen ihrerseits bestreiten nicht, dass Wilna Litauens historische Hauptstadt ist, aber sie erheben Anspruch darauf, weil sie eine polnische und jüdische Stadt sei. (Deshalb also erheben die Polen Lärm. Elta).

Die lange Zeit der Vereinigung zwischen Litauen und Polen hat eine Lage geschaffen, die viele Litauer sich als Polen rechnen lässt. Sogar Pilsudski und Fürst Sapieha nennen sich Litauer. Aber was hat das zu sagen?

Es gibt auch Leute, welche behaupten, Spazier zu sein, es aber nicht sind.

Mit einem Wort: In Polen gibt es extreme Nationalisten, Phantasten die nur von einer Annexierung Litauens träumen und, natürlich, ganz Mittellitauen Polen angliedern möchten. Litauen muss mein sein. Zum Glück gibt es neben diesen langfristigen Patrioten auch noch gewissenhaftere Polen, die sehr wohl wissen, dass Wilna den Litauern gehören muss, aber sehr wünschen, dass Litauen auf irgend eine Art, vielleicht durch ein Bündnis, unter polnischen Einfluss kommt.“

„Litauen“, führt „Etoile Belge“ weiter aus, ist ein Land mit viel Grossgrundbesitz. Fast ein Viertel des Landes gehört Gutsbesitzern mit mehr als 1000 Hektar, und, diese Besitzer sind — Polen. Deshalb ist es klar, dass der kleine Bauer — polenfeindlich sein muss.“

Ferner führt der Verfasser des Artikels bei der Behandlung der Frage der Volksminderheiten in Litauen folgendes aus:

„Ausser Litauern und Polen gibt es in Litauen noch viel Juden, besonders in Wilna. Und man kann annehmen, dass die Juden, die von der Polen sehr verfolgt werden, ihre Stimme für Litauen abgeben würden, wenn sie bei der Abstimmung nur überhaupt Stimme haben würden.“

Werden die Polen genügend Vernunft aufwenden können, um auf ihre verblendeten Patrioten einzuwirken, die an fixen Ideen kranken.

Die Zukunft wird es lehren.“

Der Korrespondent des „Temps“ berichtet über die erste litauisch-polnische Sitzung unter anderem folgendes:

„Die erste Sitzung diente lediglich der Herstellung der gegenseitigen Fühlungnahme und erst nach zehn Tagen werden die eigentlichen Verhandlungen beginnen. Bis dahin wird man auf Grund privater Besprechungen versuchen, eine praktische Lösung zu finden.“

In einigen Kreisen (natürlich polnischen, Elta) ist man geneigt, die Möglichkeit einer Einigung in einer Wiedervereinigung Litauens mit Polen zu sehen, die ja viele Jahrhunderte hindurch bereits bereits bestanden hat, und zwar derart, dass die Unabhängigkeit beider Länder gewährleistet, andererseits aber die restlose Gemeinschaft in der äusseren Politik und in der militärischen Organisation hergestellt wird. Grosse Bedeutung misst man dieser Vereinigung bei für den Fall einer endgültigen Vereinigung Wilnas oder Memels mit Litauen oder Polen.“

Das ungeheuerere Defizit des polnischen Staatshaushalts.

„Gazeta Warszawska“ beschäftigt sich in einem Leitartikel mit der Frage des polnischen Staatshaushalts. Nachdem nun der Frieden mit Sowjetrußland unterzeichnet sei, bestünde die Hauptaufgabe des polnischen Staates in einer Ordnung seiner Finanzen. Das Blatt schreibt unter anderem: „Der Staatshaushalt sieht eine ganz ungeheuerliche Vermehrung der Ausgaben vor, während die Einnahmen keinerlei Erhöhung erfahren. Noch sind die Zahlen nicht endgültig festgesetzt, doch lässt der Voranschlag bereits erkennen, dass die Ausgaben mehr als 200 Milliarden Mark betragen, während die Einnahmen kaum einige 10 Milliarden erreichen. Eine Deckung des Defizits durch die Ausgabe von Banknoten erscheint unmöglich, da durch sie ein derartiger Niedergang der Valuta hervorgerufen werden würde, dass diese sich in wenigen Monaten in nichts von der Valuta Sowjetrußlands unterscheiden würde, wodurch es zu einer inneren Katastrophe kommen müsste. Die Zeitung erblickt den einzigen Ausweg in einer Verminderung der Ausgaben.“

Das Defizit der Warschauer Stadtverwaltung.

Nach einer Meldung der Zeitung „Der Moment“ vom 26 April hat der Magistrat von Warschau in seiner letzten Sitzung den Haushaltsplan der Stadt Warschau für das Jahr 1921/1922 angenommen. Bei fast 4 Milliarden Ausgaben weist der Haushaltsplan ein Defizit von mehr als 815 Millionen Mark auf.

Im Zusammenhang mit der von dem Minister des Äusseren beabsichtigten Reise nach Paris und London, hatte Sapieha am 26. April eine Unterredung mit den Gesandten Englands, Frankreichs und Italiens, sowie mit dem Staatschef Pilsudski. Sapieha wird nach Paris und London fahren; seine Reise nach Rom ist aufgeschoben worden. Man nimmt an, dass Sapieha am 27. April direkt nach Paris fahren wird.

Vitos amtsmüde?

WARSCHAU, 27. 4. (Elta).

Nach einem Funkpruch bringt „Gazeta Warszawska“ die Nachricht, dass Ministerpräsident Vitos noch vor dem Zusammentritt des Seims zurückzutreten beabsichtige. Die Volkspartei stellt als Kandidaten für ihn Rotal oder Domski auf.

Andererseits meldet „Przeгляд Wiecezorny“ aus Vitos nahestehender Kreisen, dass die Gerüchte über seinen Rücktritt der Grundlage entbehren. Vitos werde sich in der nächsten Seimsitzung am 10. Mai mit dem gesamten Kabinett dem Seim zur Verfügung stellen. Es ist möglich, dass Vitos auf seinem Posten verbleiben wird. Der Volkspartei bestreitet, dass jemand anders als Kandidat in Betracht käme.

Aus Wilna.

Nach einer Meldung des „Vilnius“ weigerte sich der Redakteur des „Vilnius“ die ihm auferlegte Geldstrafe von 50000 Mark zu bezahlen. Darauf wurde ihm vom Verwaltungsrichter mitgeteilt, dass er dann 6 Monate Arrest zu verbüssen haben werde.

Brandkatastrophe in Kowno.

Am 27. April, gegen 2 Uhr nachmittags, entstand in der Keistučių g-vė 9 auf bisher unaufgeklärte Weise ein Brand. Das Feuer kam in einem hölzernen Hause, das mit Militär belegt war, aus und verbreitete sich bei sehr heftigem Winde in aller kürzester Zeit über das ganze Strassenviertel, das zwischen der Keistučių- und der Misku g-vė gelegen ist. Nur die am Vytautprospekt gelegenen Häuser und einige massive Gebäude an der Gedimino- und Misku g-vė konnten vor der Vernichtung bewahrt werden. Der aufopfernden Tätigkeit der Kownoer Stadtfeuerwehr, der Eisenbahnerwehr und der Fabrikfeuerwehren der Nemunas Bendrove, der Firma Tillmans, Gebr. Schmidt und der Schanzer Feuerwehr sowie der gesamten Bevölkerung ist es zu verdanken, dass der Brand bei dem sturmartigen Winde nicht noch weitere Ausdehnung annahm.

Der Schaden ist sehr beträchtlich. Schätzungsweise sind etwa 30 Häuser niedergebrannt, darunter auch das Gebäude in der Misku g-vė, in welchem sich das Rückwandererlager des österreichischen Roten Kreuzes befand.

Zur Lage in England.

LONDON, 27. 4. (Elta).

Nach einer Reutermeldung hat der englische Arbeitsminister, Geddes, im Parlament mitgeteilt, dass den nationale Eisenbahnerverband Schritte getan hat, um mit dem Generalstreik zu beginnen, indem er seinen Mitgliedern den Befehl gegeben hat, den Verbrauch der im Lande erzeugten und von Übersee eingeführten Kohlen zu verhindern. Der Minister gab dem Zweifel Ausdruck, dass der Verband tatsächlich den Beschluss gefasst haben kann den Generalstreik zu beginnen. Die Kohle sei so unendlich wichtig für das gesamte menschliche Leben, dass die Einstellung ihrer Verrichtung der Anlieferung der Mittelwelt an den Hungertod gleichkommen würde. Der Minister erklärte weiter, dass er zum 27. April, abends, die Vertreter des Verbandes zu einer Versammlung geladen habe. Er habe die Hoffnung, dass die Versammlung Erfolg haben werde. Es würden die nötigen Schritte getan werden, um zu beweisen, dass kein Staat es zulassen könne, dass die Bevölkerung unter dem Druck einer einzelnen Gruppe zu leiden habe.

Das englische Budget.

LONDON, 27. 4. (Elta).

Nach einer Reutermeldung teilte Austen Chamberlain, der englische Finanzminister, im Parlament das Budget für das Jahr 1921 mit, das 1 195 428 000

Pfund Sterling an Einnahmen und 1 425 985 000 Pfund Sterling an Ausgaben aufweist. Der die Ausgaben überschüssende Betrag der Einnahmen in Höhe von 230 500 000 Pfund Sterling soll dazu dienen, die ausländischen Schulden Englands zu bezahlen. Die aus den Entschädigungszahlungen Deutschlands zu erwartenden Beträge sind in die Rechnung nicht mit aufgenommen worden. Der englische Streik hatte naturgemäß auf die Einnahmen und Ausgaben Einfluss. Chamberlain hat die Kriegsgewinn-Steuer beiseite gelassen und die Schaumwein- und Zigarettensteuer ermässigt. Die übrigen Steuern werden nicht geändert aber auch nicht erhöht.

(Die Nachricht scheint nicht ganz richtig wiedergegeben zu sein. Anscheinend ist eine Verwechslung der Ziffern für die Einnahmen und Ausgaben vorgekommen. Nach dem oben wiedergegebenen Wortlaut wie ihn das Elta-Büro übermittelt, sind die Ausgaben höher als die Einnahmen, und von einem Einnahme-Überschuss könnte danach keine Rede sein. D. Schriftlgt.).

Wie Reuter weiter meldet, kündigt Chamberlain eine neue 3 1/2-prozentige Anleihe an, die nach 40 Jahren getilgt werden soll. Er betonte, das Budgetsystem habe im Handel gute Erfolge gehabt. Die Einnahmen stiegen zusehends. Im Herbst des vergangenen Jahres sei die Lage des Handels noch wesentlich schlechter gewesen, habe sich aber zu Beginn dieses Jahres plötzlich gehoben.

Deutschland und die Entente.

Die deutsche Regierung hat in der Frage des Wiederaufbaus der durch den Krieg zerstörten Gebiete am 24. April abends der amerikanischen Botschaft in Berlin eine Note überreicht, mit der Bitte sie an die amerikanische Regierung weiterzuleiten. Der Text der Note wurde von dem deutschen Kabinett einstimmig angenommen.

Die Beratungen zwischen Lloyd George und Briand in Hythe am 23. April endeten mit dem Beschluss, den Obersten Rat am Sonnabend den 30. April in Paris oder, falls Lloyd George wegen des Streiks in England nicht abkommen könnte, in London zu versammeln.

Der französische Gesandte in Deutschland überreichte am 23. April in Paris die deutsche Note betreffs des Wiederaufbaus der zerstörten Gebiete, in der Deutschland die Erklärung abgibt, sofort Hilfskräfte für den Wiederaufbau zur Verfügung stellen zu können, und über den Umfang Angaben macht, in welchem die deutsche Industrie diese Arbeit unterstützen könnte. Die Vorschläge werden jedoch als unzureichend bezeichnet: Deutschland z. B. bietet die Errichtung von 25000 Holzhäusern an, während Frankreich inzwischen aus eigenen Mitteln bereits 200000 Häuser errichtet hat.

Die neuen deutschen Vorschläge.

Nach einem Funkspruch aus Nauen machte der Reichsminister des Ausseren, Dr. Simons, in der letzten Sitzung des Reichstages am 26. April Mitteilungen über die neuen deutschen Vorschläge an die Entente in der Kriegsschadensfrage. Bei Besprechung der Note gab er dem Dank der deutschen Regierung gegenüber den internationalen Gewerkschaften Ausdruck für die Bemühungen, das Problem des Wiederaufbaus der durch den Krieg zerstörten Gebiete zu lösen. Die Pariser Beschlüsse in der gegenwärtigen Form anzunehmen, sei auch jetzt nicht

möglich. Der Minister bezweifelte, dass bei dem Standpunkt, den man augenblicklich in Frankreich einnehme, Deutschland direkt eine Einigung mit Frankreich erzielen werde. Trotzdem sei es notwendig zu beweisen, dass die Deutschen sehr wohl den Willen haben, ihre Schuld zu begleichen. Und den Willen haben, ihre Schuld zu begleichen. Und den Willen haben, ihre Schuld zu begleichen. Und den Willen haben, ihre Schuld zu begleichen. Und den Willen haben, ihre Schuld zu begleichen.

Der Minister bedauerte, dass der Präsident der Vereinigten Staaten, Harding, die Rolle eines Vermittlers nicht angenommen habe. Der Minister schloss seine Rede mit der Versicherung, dass er für den Ausgang zwar keinen allzugesonnen Optimismus hege, gab jedoch gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck dass der nun einmal angespannte Faden nun nicht mehr abgerissen werden würde, und dass auf diese Weise ein unübersehbares Elend von Europa ferngehalten würde.

Seine Rede wurde mit stürmischen Beifall aufgenommen.

Die Diskussion wurde auf den 27. April vertagt.

LONDON, 27. 4.

Reuter: Das Kabinett beriet die deutschen Reparationsvorschläge am Vormittag.

PARIS, 27. 4.

„Chicago Tribune“ meldet aus Washington: In gutunterrichteten Kreisen herrscht volles Vertrauen dass der gegenwärtige Notenaustausch über ergänzende deutsche Angebote zu einem Uebereinkommen führe.

Arbeitsentlassung in Oberschlesien.

WARSCHAU, 27. 4. (Elta)

Nach einem Funkspruch aus Beuthen, sind 200 Bergarbeiter in den Bergwerken von Gleiwitz wegen Niederlegung der Arbeit entlassen worden. Man erwartet ein Ubergreifen des Streiks auch auf die übrigen oberschlesischen Gruben.

Italienischer Terror in Südtirol.

Nach einer Meldung der „Innsbrucker Nachrichten“ kam es bei einem nationalen Festessen an Anlass der Bozener Messe zu einem Zusammenstoss mit italienischen Faschisten. Sie waren aus Verona herbeigekommen und griffen die Festteilnehmer mit Revolvern und Handgranaten an. Einige zehn wurden getötet, viele andere verletzt.

Nach einer Radiomeldung aus Bozen sollte am 26. April der Generalstreik aller italienischen und Südtiroler Gewerkschaftsverbände mit Ausnahme der Eisenbahner stattfinden.

Neue griechische Niederlage.

Ein Havastelegramm berichtet von einer neuen Niederlage der griechischen Truppen an der Front von Olichak.

Die Rückwanderer.

KOWNO, 26. 4. (Elta).

Das Departement für Rückwanderer und Kriegsgefangenenwesen meldet, dass am 26. April in Obelai ein Transport mit 930 Rückwanderern aus Petersburg eingetroffen ist.

Kleine Meldungen

Am 25. April ist von Stettin der erste Transport der bis jetzt in Deutschland noch interniert gewesen 45000 Russen von Stettin abgegangen, die nunmehr nach der Ratifizierung des polnisch-russischen Vertrages, die Rückreise in die Heimat antreten können.

Die Schweiz hat die Anerkennung Lettlands und Estlands de jure beschlossen.

Die Wahlen in Schitomir hatten folgendes Ergebnis: Es wurden gewählt 101 Kommunisten und 33 Parteilose.

Eine polnische Handelsdelegation ist in Budapest eingetroffen und wurde von der ungarischen Regierung aufs herzlichste empfangen.

Der Minister für jüdische Angelegenheiten, Dr. Solowitschik, hat sich am 26. April nach Brüssel begeben.

Die Eisenbahner in Venedig traten wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand.

Aus dem Vereinsleben.

Der vor 2 Monaten gegründete Frauen-Bund des deutschen Vereins zu Kowno wird erstmalig am Mittwoch, dem 4. Mai d. J. die öffentliche Wohltätigkeit aller Deutschstämmigen durch einen vortrefflich arrangierten Musikabend im Tillmannschen Saale in Anspruch nehmen. Der Beginn des Festes ist auf 8 Uhr abends festgesetzt. Zahlreiche Beteiligung an den Darbietungen aller Art sichert dem Abend einen guten Verlauf. Eintrittskarten sind nur im Vorverkauf erhältlich und zwar: bei:

- Frau W. Kruck, — Schanzi, Taucherstrasse 1;
- „ Schmidt, Kowno, Bergstrasse, 14;
- „ Enberg, Kowno, Maironiostasse 14.
- „ von Büchler, Gedimino strasse 27.
- „ Grundtmann, Laisvès-Alėja 11;
- Herrn Burman, Laisvès-Alėja 25;
- „ Wels, Schanzi, Feuerstrasse 5;

auch im Vereinshaus Keistuciostrasse 4, woselbst der Verkauf der Eintrittskarten an die Mitglieder des Vereins und des Frauenbundes stattfindet.

Abendkasse findet nicht statt, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Die Buffets in bekannter Güte werden von den Damen des Bundes geleitet.

Die Festleitung bittet um recht zahlreiche Beteiligung.

Lokales.

Verschönerungs-Verein.

Nachdem die Satzungen des Verschönerungsvereins (Lietuvai pagrazinti Draugija) bestätigt worden sind, findet die erste Mitgliederversammlung am 29. April, nachmittags 7 Uhr im Seim Zimmer Nr. 10 statt, zu welcher alle Interessenten an der Arbeit freundlichst eingeladen sind.

LITAUISCHE
AUSKUNFTI u.
ADRESSVERLAG
KOWNO, KEISTUCIO G-Ve Nr. 18.

MONTEUR sucht geeignete Beschäftigung. Bewandert in allen Montagearbeiten der Elektrotechnik und Verbrennungsmotoren. Kann auch als **Flieger** eintreten.
179 Riga, Andreasstrasse Nr. 4, Wohnung 4.

ZAHLE 300 MARK
für den Nachweis einer moeblierten 1 bis 2 Zimmerwohnung ohne Küche.
Angab. an Annoncen-Expd. „Reklama“ Kowno, Ozekienestr. 181 (Kurovška) 5. sub. W.

Tüchtige Dame mit guter Handschrift, Korrespondenz- und Kontorarbeiten vertraut perfekt im Deutschen u. Russischen von sofortigen mit Zeugnisbeglaubigten Gehaltsansprüchen

Verloren

einen litauischen Pass Nr. 2053, ausgestellt auf den Namen **Mowscha Brinnen**, ausserdem Geld. Das Geld kann der ehrliche Finder behalten. Der Pass wird zurückgeben. Keistucio-g-ve 16

SALZHERINGE! Deutsche, Holländische u. Norwegische haben in grosseren posten preiswert abzugeben

SCHMIDT u. Co. Cuxhaven.
Telegramm-Adresse: «GADUS» Cuxhaven.
Man verlange telegrafische Angebote.

Gebr. Wichmann
BERLIN, N.W.G. KARLSTR. 13
SEIT 1873
Rechen- u. Rechenmaschinen
Rechenstäbe aller Systeme

Echte Schweizer Seidengaze
in allen Nummern und Mengen,
Müllerei-Maschinen
gebraucht und neu,
Mühlsteine
künstliche und französische Muehlsteinmasse zum Auflegen und sämtliche Müllereibedarfsartikel liefert zum Teil ab Lager
J. MARGOLIS.
Kaunas, Gedymino g-ve Nr. 21. Telef. 155.

Zeitungs-Ausschnitte

liefern über jedes Gebiet für Gelehrte-Künstler, Schriftsteller, Fachzeitschriften, Finanziers, Grossindustrielle, Behörden etc. etc.

Klose & Seidel, Bureau für Zeitungs-Ausschnitte.
BERLIN NO. Georgenkirchplatz 91.

Mässige Preise! Sachgemässe Bedienung!